

„Regional versorgt – Energie und Nahversorgung in Bürgerhand“ wird am 25. Oktober gegründet

Genossenschaft nimmt Formen an

Menschen auf dem Land sollen mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgt werden

BAD WINDSHEIM (mr) – Die aktuell in Gründung befindliche Genossenschaft „Regional versorgt – Energie und Nahversorgung in Bürgerhand“ nimmt Formen an. Bei einer Informationsveranstaltung in Bad Windsheim am Mittwoch erklärte Wolfdieter von Trotha vom Bayerischen Genossenschaftsverband die Besonderheiten des geplanten Unternehmens. Beya Stickel berichtete über die erfolgreiche Gründung der Genossenschaft „Energie in Bürgerhand“ in Freiburg im Breisgau.

Unter anderem durch die Initiative von Birgit Linke aus Uffenheim und Dr. Christine Krämer aus Herrnberchtheim wird derzeit eine neue Genossenschaft geschaffen, die sich gleichermaßen um regionale und umweltfreundliche Erzeugung von Energie, die Nahversorgung der Menschen auf dem Land mit den Gütern des täglichen Bedarfs beispielsweise durch den Betrieb von Dorfläden, aber auch um soziale Projekte, Mobilität und kulturelle Veranstaltungen kümmern soll (die FLZ berichtete).

„Diese Einzelthemen gibt es alle schon längst in Genossenschaften“, erklärte dazu Wolfdieter von Trotha, der Genossenschaftsgründungen berät und begleitet, „aber die Kombination

dieser Themen in einer einzigen Genossenschaft – das ist neu“. Von den erfolgreichen Beispielen von genossenschaftlichen Unternehmen, die anderswo bereits auf den geplanten Tätigkeitsgebieten aktiv sind, könne man lernen: „Es gibt unzählige Beispiele, wo Dorfladen-Initiativen und Bürger-Solaranlagen erfolgreich arbeiten“, so von Trotha.

Die Besonderheit der genossenschaftlichen Unternehmensform sah er nicht nur in der demokratischen Unternehmensverfassung, nach der die Kapitalgeber nicht nur Geld anlegen, sondern Mitunternehmer werden und den Kurs des Unternehmens mitbestimmen können. Es sei auch so, „dass die Rendite nicht nur in Geld ausgezahlt wird. Die Menschen profitieren unmittelbar von den Genossenschaftsleistungen wie etwa der Nahversorgung mit Lebensmitteln“.

So sah das auch Beya Stickel, die zu den Gründungsmitgliedern der Genossenschaft „Energie in Bürgerhand“ gehört, die sich im Jahr 2009 in Freiburg gegründet hat: „Bei uns sind Bürger Mitglied geworden, die ihre Energieversorgung und auch die Art der Energieerzeugung selbst bestimmen wollten, statt das den großen Konzernen zu überlassen.“ In relativ kurzer Zeit hätten sich 500 Personen ge-

funden, die Kapital in die Genossenschaft eingebracht haben. „Diese Menschen wollen ihr Geld sinnvoll anlegen. Die Tätigkeit der Genossenschaft und die Gewinne sollen den Menschen vor Ort zu Gute kommen, wo sie gebraucht werden.“

In der anschließenden Diskussion mit dem Publikum sprach Tomi Engel, der auf Landkreisebene im Arbeitskreis Energie der Agenda 21 aktiv ist, noch einen weiteren Vorteil der geplanten Gründung an: Im Gegensatz etwa zu dem Agenda-Arbeitskreis, der keine politische Entscheidungsbefugnis hat, „ist eine Genossenschaft selbst handlungsfähig. Die Menschen können dann Geld in die Hand nehmen und etwas unternehmen“. Einige Redner meldeten Zweifel an, ob die geplanten Projekte auch alle wirtschaftlich betrieben werden könnten. Zu diesem Punkt versicherte Birgit Linke, dass in jedem Fall gründlich geprüft und gerechnet werde, bevor sich die Genossenschaft für ein Projekt entscheidet. Dr. Krämer ergänzte, „dass wir nur dann aktiv werden, wenn Interessenten an uns heran treten, wenn also der Bedarf für beispielsweise einen Dorfladen da ist“.

Bei der Veranstaltung in Bad Windsheim lag ein Entwurf für eine Satzung aus, deren Ausgestaltung aktuell noch



Wolfdieter von Trotha war aus München angereist, um über die Besonderheiten der geplanten Gründung zu informieren.
Foto: Regner

von der Gründungsinitiative diskutiert wird. Am 25. Oktober um 20 Uhr findet in einer Gaststätte in Welbhausen die Gründungsversammlung der Genossenschaft statt, die dann die endgültige Form der Satzung beschließen wird. Interessenten können sich dann mit einer Einlage von mindestens 500 Euro an dem neuen Unternehmen beteiligen.